



Das Mischpult hat Tobias Haas schon vor Beginn der Pandemie geordert. FOTO: STICH



Mit drei Kameras, die auf einen Monitor übertragen werden, arbeitet das Team. FOTO: STICH



Stefanie Stich und Tobias Haas gehören zum harten Kern des Teams. FOTO: SAPOTNIK

Pandemie – Ein Team aus 13 Ehrenamtlichen überträgt die Kirche sonntags per Video ins Internet

Gottesdienst fürs Wohnzimmer

VON NADINE SAPOTNIK

GOMARINGEN. Es ist noch nicht ganz so professionell wie die Live-Übertragungen auf ARD und Co, aber das Team der evangelischen Kirche in Gomaringen ist davon nicht mehr weit entfernt. Seit Beginn der Coronakrise streamen die Ehrenamtlichen jeden Sonntag den Gottesdienst live auf die Online-Videoplattform Youtube. Stefanie Stich und Tobias Haas sind seitdem fast jedes Wochenende im Einsatz. Für die beiden steht eines fest: Wer den Gottesdienst in Echtzeit ins Internet übertragen möchte, der braucht ein bisschen Durchhaltevermögen.

Und das haben die beiden. »Der Anfang war besonders anstrengend für uns. Wir haben vieles ausprobiert und dabei viele Extrastunden gemacht«, sagt die 31-jährige Stefanie Stich, die Medienpädagogik studiert. Der allererste Stream am 22. März sei der aufregendste gewesen. »Das Stressige ist, dass sobald die Übertragung dann wirklich läuft, man nichts mehr ändern kann«, sagt Haas. Ein Rätsel blieb auch vorerst, wieso Ton und Bild nicht synchron laufen. Doch Woche für Woche wuchs das Team weiter an sei-

nen Aufgaben. »Wir sind Stück für Stück dahinter gekommen«, sagt Haas. Und mittlerweile sind die Ehrenamtlichen mit ihren Ergebnissen zufrieden. »Es war wirklich ein Prozess aus Learning by Doing«, sagt Stich.

13 Ehrenamtliche im Einsatz

Aus rund 13 Ehrenamtlichen besteht das Team, das jeden Sonntag für die Übertragung ins Internet sorgt. »Wir sind bei den Gottesdiensten meistens mit einem Team aus fünf Personen im Einsatz«, sagt Haas. Damit das Bild nicht zu statisch ist und unterschiedliche Perspektiven, wie vom Fernsehen gewohnt, gezeigt werden können, sind immer zwei mobile Kameras im Einsatz und eine Kamera, die an der Decke der Kirche montiert ist. Von einem Monitor aus wird gesteuert, welches Kamerabild gerade gesendet wird. »Wir haben extra Kameralichter gebastelt, sodass der jeweilige Kameramann immer weiß, wann sein Bild live übertragen wird«, sagt Haas. In diesem Fall leuchtet das Licht hell auf.

Die Idee dazu, den Gottesdienst live ins Internet zu übertragen, hatte Stich. Sie

wollte nicht, dass die »Junge Abendkirche« coronabedingt ausfällt. »Wir haben uns dann dazu entschieden, die Veranstaltung einfach zu streamen«, erklärt die 31-Jährige. »Das Mischpult hatten wir schon. Ohne dass von Corona überhaupt die Rede war, habe ich ein neues Mischpult Ende des vergangenen Jahres bestellt«, sagt Haas. »Ich habe einfach Spaß an technischen Spielereien«, sagt er. Das Mischpult sei schon vor Corona für den Gottesdienst gedacht gewesen. »Der Kirchengemeinderat hat mich noch genau gefragt, wozu diese teure Anschaffung nötig ist«, sagt Haas. Das hat sich mittlerweile geklärt.

Jeden Sonntag verfolgen rund 80 bis 120 Geräte den Gomaringer Gottesdienst über Youtube. »Das sind schon gute Zahlen«, sagt Stich zufrieden. Ein Zeichen dafür, dass sich die Arbeit lohnt. Die meisten, die streamen, sind nach Informationen der Ehrenamtlichen schon etwas älter und können selbst nicht in Kirche kommen. »Wir hatten zwischenzeitlich mal Sorge, dass irgendwann niemand mehr in die Kirche kommt, weil es einfach zu Hause auf dem Sofa mit einem Kaffee in der Hand entspannter ist, den Gottesdienst zu

verfolgen.« Doch diese Befürchtung hat sich nicht bewahrheitet.

Für die evangelische Gemeinde in Gomaringen ist es kein neues Angebot, dass Gemeindemitglieder für den Gottesdienst nicht unbedingt in die Kirche kommen müssen. »Ich erinnere mich noch daran, dass ganz früher, der Gottesdienst auf Kassetten aufgenommen wurde«, erzählt der 24-jährige Tobias Haas. Nach und nach wurde die Gemeinde moderner. Schon seit einigen Jahren wird der Gottesdienst von der Kirche in das Gemeindehaus übertragen. »Das ist ein Angebot für Eltern, die mit ihren ganz kleinen Kindern kommen«, sagt Stich.

Auch wenn das Team zufrieden ist, steht fest, dass es sich weiter verbessern will. »Wir sind auf einem guten Stand, aber nie fertig«, sagt Stich. Sie geht davon aus, dass das Angebot auch nach Corona bestehen bleibt. (GEA)

DER KANAL

Den Kanal gibt es auf der Video-Plattform unter dem Stichwort »Evangelische Kirche Gomaringen«.

www.youtube.com